

Worteljähriger Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Sächsisch  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 175.

Halle, Sonnabend den 29. Juli  
Hierzuh eine Beilage.

1843.

## Deutschland.

Berlin, d. 27. Juli. Ihre Königl. Hoheit die Prin-  
zessin von Preußen und deren Tochter die Prinzessin  
Louise, Königl. Hoheit, sind von Weimar zurückgekehrt.

Se. Excellenz der Gehelme Staatsminister von Kamptz  
ist von Dresden, und der General-Major und Kommandeur  
der 2ten Garde-Kavallerie-Brigade, Graf von Waldersee,  
von Karlsbad hier angekommen.

Se. Excellenz der Königl. Sächsische General-Lieutenant  
von Schreibershofen ist nach Dresden von hier abgereist.

Merseburg. Der praktische Arzt, Wundarzt und Ge-  
burtshelfer, Dr. med. Alexander Götschen in Magdeburg,  
ist zum außerordentlichen Assessor bei dem Königl. Medizinal-  
Kollegio für die Provinz Sachsen zu Magdeburg ernannt  
worden.

An die Stelle des verstorbenen Bergmeisters Eichhoff ist  
der bisherige Obereinfahrer von Beürmann zu Wefensleben  
zum Bergmeister und Mitgliede des Salzamts in Dürrenberg  
befördert.

Der Rittergutsbesitzer Baron von Danckelman auf  
Meyhen ist zum Kreis-Feuer-Societäts-Direktor des Weissen-  
felder Kreises erwählt und bestätigt, und der Hauptmann Herr  
von Funcke auf Burgwerben von diesem Amte auf sein An-  
suchen entlassen worden.

Naumburg. Der hiesige Oberlandesgerichts-Assessor  
J. F. W. Tögel ist den 8. Mai zum Oberlandesgerichtsrath  
hier selbst ernannt, und dem außeretatmäßigen Oberlandes-  
gerichtsrath Tepler hier selbst eine etatsmäßige Rathsstelle  
bei dem hiesigen Oberlandesgerichte gleichzeitig verliehen;

Der Oberlandesgerichts-Assessor K. Chr. F. Bromme  
den 7. April von dem Oberlandesgerichte in Posen zu dem hie-  
sigen versetzt;

Der hiesige Oberlandesgerichts-Assessor von Leipziger  
als etatsmäßiger Assessor an das Oberlandesgericht zu Ma-  
rienwerder den 18. Mai versetzt;

Der Kammergerichts-Assessor Jacob bei dem Land- und  
Stadtgerichte in Zeitz zum Kriminalrichter bei dem Inquisi-  
toriate daselbst den 29. Mai ernannt; dem Oberlandesgerichts-

Assessor J. E. Schmidt ist eod. die jüngste etatsmäßige Asses-  
sorstelle bei dem Land- und Stadtgerichte zu Zeitz,

Dem Oberlandesgerichts-Assessor Bollrath aber die  
jüngste etatsmäßige Assessorstelle bei dem Land- und Stadtge-  
richte zu Weissenfels den 19. Mai übertragen; und

Der Oberlandesgerichts-Referendar J. L. Marquard  
in Magdeburg den 6. Mai d. J. zum außeretatmäßigen Land-  
und Stadtgerichts-Assessor zu Halle ernannt.

Königsberg, d. 13. Juli. Das Gerücht eines kaiserl.  
russischen Befehles, alle polnischen Juden bis auf einige Weis-  
len von der preussischen Grenze zu entfernen, macht hier viel  
Sensation, theils wegen der Härte einer solchen, viele Un-  
schuldige ins Elend stürzenden Maßregel, theils wegen der  
bedeutenden Geldverluste, welche daraus für die preussischen,  
mit jenen Grenzjuden in Geschäftsverkehr stehenden Kaufleute  
erfolgen dürften. Nur der Augenzeuge kann sich einen Begriff  
von der weitverbreiteten Demoralisation machen, welche sich  
nothwendig aller an einer gesperrten Grenze wohnenden Men-  
schenklassen bemächtigt. Die Landwirthschaft wird von den  
kleineren Besitzern ganz vernachlässigt, und jede regelmäßige  
Industrie schwindet vor den Verlockungen zum Schmuggeln.  
Die Gefahr, das Abenteuerliche, der große Gewinn reizen un-  
widerstehlich zu jenem Geschäfte, welches an der preussisch-  
polnischen Grenze ganz ins Große getrieben wird. Es sind  
Fälle vorgekommen, in welchen viele Hunderte sich vereinigt  
ten, um einen von den Kosacken verhafteten Genossen zu ret-  
ten, in militärischer Ordnung unter der Leitung alter Land-  
wehrmänner hinüberzogen, das Gefängniß erstürmten und ei-  
nen geordneten Rückzug von mehreren Meilen unter beständli-  
gen Angriffen des russischen Militärs ohne Verlust bewirkten.  
Gegenwärtig sollen die Kosacken etwas von der Grenze zurück-  
gezogen sein, indem das häufige Ueberlaufen mit Mann und  
Pferd etwas empfindlich wurde. Die Zahl der Ueberläufer ist  
sehr groß; sie bestehen meistens aus jungen Männern,  
welche der Militärpflicht entgehen, oder Soldaten, welche sich  
Bestrafungen entziehen wollen. Die Anzahl der Gewaltthaten  
in den an der Grenze belegenen Kreisen erreicht eine schauer-  
hafte Höhe, theils wegen der durch Schmuggeln herbeigeführ-  
ten Regellofigkeit, theils wegen der Straflosigkeit, welche die

leichte Flucht dem Verbrecher bietet. Wenn es unserer Regierung nicht gelingen sollte, eine Aufhebung der Sperre zu bewirken, müßte sie am Ende selbst wirksame Maßregeln gegen den jetzigen, alle Menschlichkeit untergrabenden Zustand ergreifen.

Altona, d. 22. Juli. Die Enthaltenssache hat in unseren Gegenden in der letzten Zeit bedeutende Fortschritte gemacht und wird immer mehr Volksache. In Hamburg, wo die günstige Wirkung des Vereins schon auf Baupläzen u. sich zeigen soll, zählt er bereits an 2100 Mitglieder, zerfällt nach den Distrikten des Bürger-Militärs in Unterabteilungen und hält General-, Distrikts- und Assistenten-Versammlungen. Nachdem in Bremen zuerst nach amerikanischem Beispiel der Versuch gemacht, sind nun auch in Hamburg mehrere Kauffahrtschiffe, nach Amerika bestimmt, ausgerüstet worden, die keinen Branntwein zum Trinken an Bord haben und wo den Matrosen eine größere Portion nahrhafter Speisen statt der sonst üblichen Rationen Rum gereicht wird. Ob solche Mäßigkeitschiffe, wie man dies den amerikanischen nachrühmt, für eine geringere Summe versichert werden können, muß die Erfahrung lehren. Hier in Altona, wo sich gleichfalls ein Mäßigkeits-Verein bildet, ist der interessante Fall vorgekommen, daß ein Schiff ein Paar Gebinde Branntwein zurückgebracht, weil, nach der Aussage des Kapitäns, 3 Matrosen auf demselben gewesen, die keinen Branntwein getrunken und auch ihre Kameraden davon abgebracht haben. Der Hamburger Verein erstreckt seine Wirksamkeit auch schon in die nähere und weitere Umgegend, und nicht bloß auf das Gebiet der Stadt. So hat sich bereits vor längerer Zeit ein Filialverein desselben in dem benachbarten Holsteinischen Fabrik-Flecken Wandbeck gebildet, dessen günstige Wirkungen auf die Leute im Ort den Baron von Krüdener, der dort auf dem Schlosse wohnt, bewogen hat, dem Hamburger Verein 100 Species, in Begleitung eines freundlichen Schreibens, zur Förderung seiner Zwecke unaufgefordert zuzuschicken. Weiter in Holstein bilden sich immer mehr selbstständige Vereine, deren einige schon einen höchst wohlthätigen Einfluß auf ihre Umgebung ausüben. Zur Anregung und weiteren Verbreitung der Sache im Lande hat der Redakteur der Hamburger Mäßigkeitsblätter, Büttner, der früher auch in Amerika gewesen und eine Fortsetzung der Bairdschen Geschichte der nordamerikanischen Mäßigkeits-Gesellschaften bis zum Jahre 1842 herausgegeben, vor einiger Zeit, mit Schriften u. versehen, eine Rundreise gemacht und diese bis ins Schleswigsche ausgedehnt. Merkwürdig ist der Umstand, daß, wie bestimmt behauptet wird, auf der Insel Föhr von den Eingeborenen bis vor wenigen Jahren gar kein Branntwein getrunken worden ist, und erst mit der Errichtung des Bades diese Unsitte dort angekommen sein soll, und noch merkwürdiger ist der Fall, daß die Bauern eines kleinen Dorfes bei Mölln in Lauenburg sich angeblich gänzlich des Branntweins enthalten und in einer Art von Absonderung von ihren trinkenden Nachbarn leben. — Im Oldenburgischen wird mit großer Thätigkeit für die Sache, als eine gemeinsame, gewirkt. Der von der oldenburgischen Regierung und den freien Städten gemachte Antrag, daß bei den Manövern des 10ten Bundes-Armee-Korps kein Branntwein, sondern dafür  $\frac{1}{2}$  Pfd. Fleisch mehr gereicht werden möge, ist übrigens, wie man vernimmt, abgeschlagen worden. Den hamburgischen Offizieren wird nachgerühmt, daß sie von ihrer Seite zur Verbannung des Branntweins unter den Soldaten beitragen; beim Exercieren werden keine Marktender mit Schnaps mehr zugelassen; statt ihrer finden sich schon dergleichen mit Kaffee und warmem Bier ein, wie sich auch in Hamburg mehr Schenken solcher Art ansiedeln. — In Bremen, wo sich außer den meisten Predigern drei Bürgermeister und mehrere Senato-

ren an die Spitze gestellt und den Aufruf unterschrieben haben, ist der Verein in wenigen Wochen auf 300 angewachsen. Hier in Altona wird sich der Verein, der schon seit längerer Zeit besteht, in den nächsten Tagen auch förmlich konstituieren. — Mit Nüchternheit und ohne Uebertreibung und Wichtigthuerei, aber mit Kraft, Ernst und Hingebung geleitet, werden diese Verbindungen aus verschiedenen Klassen und Ständen, nicht nur dem Branntwein trinken und der Böllerei entgegenwirken, sondern überhaupt das Volk sittlich kräftigen und für andere sittliche Zwecke empfänglich machen, wie sich das zum Theil schon jetzt zeigt. — Der Vorstand des hamburgischen Vereins beschäftigt sich jetzt mit den Vorbereitungen zu der General-Versammlung der Deputirten aller deutschen Mäßigkeits-Vereine, welche bekanntlich vom 6. bis 9. August d. J. hier stattfinden soll. Man erwartet Gäste von nah und fern, welche bei den Mitgliedern des hiesigen Vereins eine gastfreie Aufnahme finden werden. Ohne Zweifel wird diese General-Versammlung zur Beförderung der Enthaltenssache in Deutschland viel beitragen und sie mehr zu einer allgemeinen Angelegenheit machen.

#### Portugal.

Lissabon, d. 10. Juli. Die Ereignisse in Spanien äußern mehr und mehr ihre Rückwirkung auf dieses Land, namentlich in den der Grenze zunächstgelegenen Distrikten, wo ohnedies wegen einiger der neuesten Regierungsmaßregeln ein gewisser Grad von Mißvergnügen herrscht, das von denjenigen, welche auch hier zu Lande eine neue Umwälzung wünschen, natürlich mit Eifer ergriffen, gefördert wird und benutzt werden würde, sobald nur irgend ein günstiger Anlaß sich dazu bieten möchte. So haben zu Braga die neuesten von der Königin sanktionirten Beschlüsse der Kammern in Betreff wohlthätiger und religiöser Stiftungen Unzufriedenheit erregt, die sich bereits Luft zu machen drohte. Allein die energischen Maßregeln der Civil- und Militär-Behörden erstickten das Uebel sogleich im Beginne. Es sind nun nicht bloß dorthin, sondern auch nach andern Grenzorten von verschiedenen Punkten des Innern aus, namentlich auch nach Algarvien Truppenverstärkungen geschickt worden, und die ganze Grenzlinie wird aufs schärfste überwacht.

#### Vermischtes.

— Liegnitz, d. 20. Juli. Heute Morgen um 3 Uhr ging der Feuerruf durch unsere Stadt und gleichzeitig sah man eine Feuer säule mit dunklen Rauchwolken nahe vor dem Goldbergner Thore aufsteigen, welche im Bauhose des Zimmermeister Fiedler das Bauholz erfaßt hatte. Von hier aus verbreitete sich die Flamme über den naheliegenden Bau schuppen, ergriff dann die Hintergebäude und das Vordergebäude des Grünzeughändlers Hirt und gleichzeitig auch das vorspringende Dach des neuen Fiedlerschen Vorderhauses, welches jedoch mit Mühe gelöscht wurde. Vorder- und Hintergebäude des Hirt brannten aber nieder oder stürzten wegen ihrer leichten Bauart bald zusammen. Das Feuer ist wahrscheinlich von böshafter Hand angelegt worden, dafür sprechen nicht allein die Beweise, daß es zugleich an zwei Stellen brannte, sondern auch mehrere vor einiger Zeit dem Zimmermeister Fiedler zugekommene Brandbriefe, deshalb hat sich auch die hiesige königliche Regierung veranlaßt gesehen, für die Ermittlung des Brandstifters eine Prämie von fünfzig Reichsthalern auszusetzen.

(Eingefandt.) Merseburg, den 26. Juli. Gestern Abend um 9 Uhr traf Se. Majestät der König von Sachsen, nebst Gefolge, hier ein und übernachtete im Gasthose zur goldenen Sonne. Nachdem der König heute das Sehenswerthe unserer Stadt in Augenschein genommen hatte, setzte Derselbe seine Reise über Leipzig weiter fort.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der Müller Eberius zu Döllnitz beabsichtigt in seiner Mühle daselbst, außer den schon bestehenden Mahlgängen noch zwei amerikanische Mahlgänge anzulegen. Die Aufstellung dieser Mahlgänge soll in dem neu erbauten Mühlengebäude auf dem linken Ufer der Elster stattfinden.

Alle diejenigen, welche gegen diese Anlage Einwendungen zu haben glauben, fordere ich auf, solche spätestens bis zum 22. September d. J. bei mir anzubringen. Auf später eingehende Reklamationen kann keine Rücksicht genommen werden.

Alle Reklamationen müssen auf einen Stempelbogen von 5 Sgr. geschrieben werden.

Halle, den 22. Juli 1843.

Der Landrath des Saalkreises  
v. Bassewitz.

### Bekanntmachung.

Um den vielfach eingerissenen Mißbräuchen des Aehrenlesens zu steuern, und so viel als möglich zu verhindern, daß dasselbe als Vorwand und Gelegenheit zum Diebstahl auf dem Felde benutzt werde, sehe ich mich veranlaßt, auf die Verordnung der Königl. Regierung in Merseburg vom 25. Juni 1833 (Amtsblatt 1833. Seite 145.) aufmerksam zu machen, wonach

- 1) in keiner Art sich Jemand eher mit Aehrensammeln befassen darf, bis die ganze Ernte derjenigen Fruchtgattung vom Felde eingebracht ist, von welcher die Aehren eingesammelt werden sollen, und bis von der Ortsbehörde öffentlich bekannt gemacht worden ist, daß die Ernte dieser Frucht beendigt sei, und nunmehr von dieser Frucht Aehren gesammelt werden können;
- 2) jede Ortsbehörde die diesfallige Bekanntmachung in Ansehung einer jeden Fruchtgattung zu seiner Zeit gehörig zu erlassen hat;
- 3) jeder, der gegen dieses Verbot früher Aehren sammelt, bloß dafür mit 1 Thlr. Geld- oder 48stündiger Gefängnißstrafe, nach Befinden mit körperlicher Züchtigung zu belegen ist, außerdem aber
- 4) ein jeder, der beim Aehrenlesen sich noch besonders strafbare Handlungen erlaubt, die darauf gesetzte Strafe zu erleiden hat.

Hierbei bemerke ich noch, daß nach der angezogenen Amtsblatts-Verordnung es dem Feldbesitzer eines Orts allerdings freisteht, das Aehrenlesen ausnahmsweise ganz zu verbieten. In solchen Fällen haben die Ortsbehörden dieses unbedingte Verbot zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und sorgfältig darüber zu wachen, daß demselben nicht entgegengehandelt werde.

Diese Bestimmung ist von jedem Orts-  
schulzen ohne Verzug zur Kenntniß der Ein-  
wohner zu bringen.

Halle, den 23. Juli 1843.

Der Landrath des Saalkreises  
v. Bassewitz.

### Bekanntmachung.

Der Zimmermstr. Gottfried Heinert in Lößjün beabsichtigt auf einem ihm eigenthümlich zugehörigen, in Lößjüner Flur belegenen Ackerstücke, welches gegen Süden an Christian Heinerts Ackerstück, gegen Norden an den Acker des Bergmann Bradhuhn, gegen Süden an den tiefliegenden Fußweg aus der Fliese und gegen Westen an den Hohlsehweg nach dem Kesselsch Grenz, eine Dackwindmühle zu erbauen.

In Gemäßheit des §. 236. A. L. Recht II. 15., fordere ich Alle, die gegen diese Anlage etwas einzuwenden haben, hierdurch auf, ihre Protestationen bis zum 1. Octbr. d. J. bei mir einzureichen.

Später eingehende Widersprüche können nicht berücksichtigt werden. Uebrigens muß jede diesfallige Reklamation bei Vermeidung der gesetzlichen Stempelstrafe auf einen Stempelbogen von 5 Sgr. geschrieben werden.

Halle, am 26. Juni 1843.

Der Landrath des Saalkreises  
v. Bassewitz.

### Bekanntmachung.

Von dem Königlich Land- und Stadtgerichte zu Halle a. d. S. werden alle und jede, welche an das Vermögen des Schnittjäblers und Leinweber-Meisters Johann Carl Weitlich hieselbst, welches nach der, vom Letztern eingereichten Vermögens- Uebersicht eine Activ-Masse von 1414 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf., und dagegen eine Passiv-Masse von 2112 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf. umfaßt, und worüber, wegen Unzulänglichkeit desselben, auf Andringen der Gläubiger, der Concurs eröffnet worden, Ansprüche zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie innerhalb drei Monaten, und spätestens in dem, vor dem Kammer-Gerichts-Assessor Hrn. Eberty als Deputirten

auf den 28. September d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

anberaumten präklusivischen Liquidations-Termin entweder in Person, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Kommissarius, wovon den hiesigen Orts Unbekanntent die Justiz-Kommissarien Siebiger, Manicke, Wilke, Ebmeier, Niemer und Fritsch in Vorschlag gebracht werden, in dem Lokal des unterzeichneten Gerichts, Vormittags um 11 Uhr, erscheinen, den Betrag und die Art ihrer

Forderungen anzeigen, die Beweismittel beibringen, und hiernächst die weitem Verfügungen erwarten. Bei ihrem Ausbleiben im Termine und bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche aber haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit allen etwanigen Forderungen an die Concursmasse präkludirt werden sollen, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Creditoren auferlegt werden wird.

Halle a. S., den 20. Juni 1843.

Königl. Land- und Stadtgericht.  
v. Koenen.

Alle Diejenigen, welche von dem verstorbenen Mühlen-Inspector Stephan hieselbst Getreide, Mehl, Oel, Oelkuchen, Ziegeleiwaaaren zc. auf Credit erhalten haben, werden aufgefordert, den Geldbetrag dafür bis zum 1. Septbr. c. an mich abzutragen, widrigenfalls derselbe gerichtlich eingezogen werden müßte.

Wettin, den 26. Juli 1843.

Der Amtsrath Meyer.

## Wichtige Schrift für Schullehrer.

So eben ist bei uns erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Erfahrungen und Rathschläge

aus dem Leben

eines Schulfreundes.

Von

Dr. Christian Weiß,

Königl. Kreis-Regierungs- und Schulrath.

Erster Band.

Zweite, vermehrte und verbesserte Ausgabe.  
gr. 8. geh. Preis: 10 Sgr. (8 gGr.)

Zugleich machen wir auf den im Jahre 1839 bei uns erschienenen 2ten Band der Erfahrungen und Rathschläge zc., auch unter dem Titel: Zur Fundamentale- und Methodenlehre für ein einfacheres Lehrsystem in den Volksschulen unserer Zeit. gr. 8. geh. 26 1/2 Sgr. (21 gGr.), aufmerksam.

Halle, Juli 1843.

C. A. Schwetschke und Sohn.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:  
A. D. Vergnaud: Praktischer Unterricht in der

## Reitkunst

für Herren und Damen,

insbesondere zur Selbstbelehrung. Enthaltend: Die Civil- und Militair-Reitschule; die Reitschule für die Damen; das Fahren; Besorgung und Unterhaltung des gesunden Pferdes; Besorgung des Pferdes auf der Reise; die thierarzneikundlichen Kenntnisse, welche vor dem Eintritt regelmäßiger Hülfe der Kunst nothwendig werden; den Ankauf, die Bezeichnung und Dressur der Pferde. Mit Abbildungen. Zweite Auflage. 8. geh. Preis 20 Sgr.

## Pariser Zahnkitt,

vortrefflichstes Mittel zur Erhaltung und Pflege der Zähne.

Preis pro Etui mit Gebrauchsanweisung 1 Thlr.

Auf die leichteste Weise kann man damit jeden schadhafte und hohlen Zahn ausfüttern, und denselben gleich andern gesunden Zähnen wieder tauglich machen. Die durch Zutritt von Luft und Speisen öfters entstehenden Zahnschmerzen, sowie ein übertriebener Athem, werden dadurch gänzlich vermieden. Der Kitt wird nach wenigen Stunden steinhart, und haftet ganz fest.

Zu haben in Halle bei

**Franz Vaccani.**

### Bekanntmachung.

Am Sonntage den 23. d. M. wurde der hiesige Auszügler Andreas Hellmuth vermißt. Derselbe ist wahrscheinlich in dem Wasser angekommen. Es wird gebeten, wo der Leichnam desselben aufgefunden wird, solches dem Unterzeichneten gegen Erstattung aller Kosten, sofort anzuzeigen. Derselbe war 76 Jahr alt, kleiner Statur, mit ein paar schwarzen Beinkleidern, einer dunkelblauen Weste und hellblauen Tuchjacke bekleidet.

Holleben, den 26. Juli 1843.

Der Schulze Fuß.

Sonabend und Sonntag Kirschkuchentfest. Sonntag Concert bei Kühne auf der Maille.

Am 26. d. Mts., Morgens, ist auf dem Wege von dem Leipziger Thore über den Markt nach der Klausbrücke eine auf Leinwand gezogene Karte verloren gegangen, welche in graues Packpapier eingeschlagen war. Wer dieselbe in Siebichenstein No. 53 wieder abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Für mein Material-Waaren-Geschäft suche ich zu Michaelis einen Commis von gefesteten Jahren. Hierauf Reflectirende können das Nähere bei den Herren Seyffart & Kade in Halle erfahren.  
Zerbst, im Juli 1843.  
Georg Glöckner.

### Caffé-Auction.

Am Montage den 31. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden wir im Locale des Königl. Packhofs hier für Rechnung der Affecuranz-Comp.

circa 1500 U Cuba, } unbeschädigte grüne  
— 800 - Laguayras } Mittel-Caffé's,  
— 200 U als dem vom Wasser beschädigten Theil dieser Caffé's  
und zwar bei Parthien von 100 U, meistbietend gegen sogleich baare Zahlung verkaufen lassen, wozu wir Kauflustige ergebnis einladen.

C. G. Fritsch & Comp.

Sonntag den 30. Militair-Concert im Garten des Herrn Stadtrath Schmidt.

Sonntag den 30. Juli Tanzvergnügen und frischen Kirschkuchen, wozu ergebnis einladet

Bernstein in Passendorf.

Deifarbe-Anstriche fertigt schnell und billig Steuer sen., Maler, kleine Steinstraße Nr. 209.

Französischen Weinessig, Zucker und Gewürze zum Einmachen der Früchte empfiehlt billigst Friedr. Wilh. Dalchow.

2 oder 3 noch brauchbare Pferde sind zu verkaufen bei J. G. Schaaf, Leipzigerstraße.

Unsere Personenwagen nach Raumburg so auch nach Eisleben gehen fortwährend alle Tage wie bekannt; auch werden Personen nach Weimar, Erfurt, bis Frankfurt a. M. schnell und billig bedient. Näheres ertheilt J. G. Schaaf und Barth, Leipzigerstraße.

Diemitz. Morgen Sonntag Musik und Tanz bei Fr. Weber.

Ich zeige hiermit an, daß ich die Schulden, die meine Frau, geb. Kade, macht, nicht anerkennen und nicht berichtigen werde.  
Schaffstädt, den 26. Juli 1843.

Julius Hankel.

Es ist ein schwarzer Kragen gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer melde sich gr. Schloßgasse Nr. 1054, 2 Treppen hoch.

Herzliches Lebewohl ruft seinen Freunden und Verwandten bei seiner höchst schleunigen Abreise nach Warmen zu

Halle, am 26. Juli 1843.

Kabe, Musikdirector.

### Wagen-Verkauf.

Ein Hamburger Wagen, mit Deuchfedern und eisernen Achsen, fast noch ganz neu, soll billig verkauft werden, kleine Steinstraße No. 212. parterre.

Mehreren an mich erlassenen Anfragen zu Folge: ob ich das Geschäft meines selbigen Mannes fortsetze, sehe ich mich genöthigt, hierdurch ergebnis anzuzeigen, daß ich solches, wie früher, ununterbrochen betreibe und mit einem tüchtigen Werkführer versehen bin, welcher geehrte Aufträge und Bestellungen aufs Beste in Ausführung zu bringen sich angelegen sein lassen wird. Abgeschmiedete Mählpflügen, Blauzapfen u. dgl. sind stets vorräthig und können Reparaturen an solchen und andern Gegenständen sofort vollzogen werden. Gutes Reif-Eisen, für dessen Güte ich garantire, ist bei mir zu dem billigsten Preis stets zu haben.

Eisenhammer zu Tornau bei Düben, den 25. Juli 1843.

Marie verwitwete Günther.

Sonntag den 30. Juli ladet zur Einweihung seiner neuen Regelpfaden, sowie zum Tanzvergnügen ergebnis ein  
Hennig in Siebichenstein.

Frische Sendung Lükschenaer Lagerbier ist angekommen im Gasthof zur goldnen Rose.

Jeden Abend Beefsteak im Gasthof zur goldnen Rose, Mannische Straße.

Restauration Schkeuditz.  
Zum Kirschkuchentfest und Sternschießen Sonntag als den 30. Juli ladet ergebnis ein  
Lauterbach.

(Freiimfelde.) Sonntag den 30. d. M. Gesellschaftstag und Gartenconcert bei  
P. de Bouché.

Pharmac., Handlungs-Commiss in vielen Branchen und 1 Sekretair, können recht annehmbare Engagements erhalten. Auftrag H. Dankworth in Berlin, Jüden-Str. Nr. 45.

Gute reife  
Sauer-Kirschen  
kauft zum stattfindenden höchsten Preise  
Theodor Brodforb  
in Cönnern.

Beilage

Sonnabend, den 29. Juli 1843.

## Deutschland.

Leipzig, d. 25. Juli. Die Lausitzer Leinenweber sind jetzt, da das Weben der flachsenen Tuche so schlecht bezahlt wird, gezwungen, mehr als früher vom Tagelohn in landwirthschaftlichen Arbeiten zu leben, aber leider wird ihre Handarbeit in diesem Geschäfte wenig gesucht. Diese Leute sind so genügsam, daß man sie nicht klagen hört, bis ihr jährlicher Erwerb unter 50 bis 60 Thaler sinkt. Jetzt müssen wegen des niedrigen Flachs- und Linnenpreises in der Oberlausitz die Flachsfelder immer mehr verschwinden. Seitdem gehen die Leinweber zum Wollweben über, welche Arbeit auch bereits schlechten Lohn gewährt. Am meisten leiden die Körper- und die Schreckenweber. Schrecken nennt man alles Zeug, was nicht gerade zu bunt ist, aber grau in grau, schwarz in schwarz spielt. Anfangs hatten die Schrecken starken Absatz, weil der Weber dabei weniger aufmerksam zu sein brauchte; aber als die Arbeit dünner und leichter und von sehr Vielen gefertigt wurde, so fiel auch hier der Lohn unter dem, was eine Familie civilisirter Menschen absolut bedarf. So leben in jener gewerbefähigen Provinz jetzt viele Tausende ohne Arbeit und mag man sich wundern, daß noch immer der Diebstahl aus Noth so selten ist. Es giebt keine andere Stellung für die arme Provinz, als die von dem Gutsherenthum und vom Staat ausgehende Nachahmung der engl. Feldgärtnerei, welche sich in der Lausitz um große Städte, weil sie dem Kreise mangeln, nicht ausdehnen kann. Der Staat muß dem sorgfältigen Ackerbau mit mehr Zerstückelung der Landgüter und der Vermehrung der Landbesitzer und ihrer Tagelöhner und dem Rückschritt von der zu sehr beförderten Fabrikgewerbsamkeit der Vorzeit alle polizeiliche und obrigkeitliche Aufmerksamkeit schenken.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Juli. Der Prinz Ferdinand von Sachsen-Coburg, dessen Sohn, der Prinz August, und des letztern Gemahlin, die Prinzessin Clementine von Drleans, sind von Lissabon heute hier angekommen.

In der gestrigen Sitzung des Oberhauses legte der Lordkanzler eine Bill vor, welche die Legalisirung der presbyterianischen gemischten Ehen in Irland zum Zweck hat. Die große Sorge, welche dort in Folge eines gerichtlichen Ausspruchs über die Ungültigkeit dieser Ehen herrscht, wenn dieselben nicht durch einen Priester der protestantischen Kirche eingeseget wären (dieser Ausspruch bedarf indeß noch der Bestätigung des Oberhauses als der höchsten richterlichen Behörde und liegt auch bereits einem Ausschusse desselben vor), veranlaßte die gestrige Einbringung der Bill. Nach der Erklärung des Lordkanzlers indeß ist dieselbe nur eine vorläufige Maßregel, welche nur auf solche Ehen, die bereits geschlossen sind, Bezug nimmt und einem umfassenderen Gesetze, das später vorgelegt werden wird, voranzugehen soll. Die Bill wurde zum erstenmal verlesen.

In der gestrigen Unterhausung machte Sir R. Peel eine Angabe über die Maßregeln, welche das Ministerium in gegenwärtiger Session noch durchzubringen gesonnen ist. Es

sind die irländische Waffenbill, die schottische Kirchenbill, die irländische Armengesetzverbesserungsbill und die Maschinenausfuhrbill, und wo möglich auch noch einige andere kleinere, die inländische Jurisdiction betreffende Bills. Aufgegeben haben sie die Bill in Betreff der geistlichen Gerichtshöfe, die Faktoreibill und die Bill wegen der irländischen Gerichtshöfe, sowie mehrere andere, bei denen eine entschiedene Opposition zu erwarten ist. — Hierauf kam die irländische Waffenbill wieder zur Erwägung, wovon die Komité die Paragraphen 24 bis 33 vornahm, welche, obwohl nicht ohne Widerstand zu finden und erst nach verschiedenen Abstimmungen, genehmigt wurden. Uebrigens ist dieser Tage wenig von Bedeutung im Unterhause vorgekommen.

Was man schon länger als unvermeidliches Ergebnis der Repealbewegung fürchtete, tritt allmählig ein. Die Landleute fangen nämlich an, alle rechtmäßigen Zahlungen, wie Zins, Steuern zc. zu verweigern und sich im Besitze ihrer gepachteten Höfe und Hütten als Eigenthümer zu benehmen. Wahrscheinlich wird es über diese Punkte bald zu ernstlichen Reibungen kommen, wobei indeß freilich weder der Grundeigenthümer, noch der Staat ihr Guthaben erhalten dürften.

## Spanien.

(Paris, d. 23. Juli.) Die Regierung hat keine Nachrichten aus Madrid bekannt gemacht; man ist somit ganz ungewiß, ob die feindlichen Heere wirklich am 19. oder 20. Juli gegeneinander über gestanden haben, und ob es zum Schlagen gekommen ist. Die Debats meinen, Narvaez werde so wenig Lust haben zum Blutvergießen als Seoane, und so könne es kommen, daß sich auch vor Madrid alles auf Marsche und Gegenmärsche beschränken dürfte. Vom Regenten erfährt man nichts; er soll am 12. Juli noch zu Carolina gestanden haben. — Andererseits heißt es wieder, die Regierung sei bestimmt unterrichtet, daß sich Cadix pronuncirt habe, und der Regent nach Portugal entflohen sey; das letztere Gerücht findet wenig Glauben.

Telegraphische Depesche. (Perpignan, d. 21. Juli.) General Concha, am 13. Juli zu Granada angekommen, ist denselben Tag wieder von da mit den Truppen aufgebrochen, um zu der Kolonne von 4000 Mann unter dem Brigadier Fernandez zu stoßen und vereint mit dieser in der Richtung nach Sevilla zu marschiren. Die von Cadix abgegangene Artillerie, welche zu dem Armeekorps unter Ban Halen stoßen sollte, hat sich unterwegs (für die Insurrektion) pronuncirt. Der Gouverneur von Cadix hat die Marinesoldaten, die sich zu Carraca pronuncirt hatten, arretiren lassen; die Nationalgarde von Cadix versah den Dienst auf dem Platz; die Offiziere der Truppen, die sich dort befanden, haben sich den Pronuncirten angeschlossen. Am 18. Juli fuhr man zu Valencia fort, Kompagnien Freiwilliger zu organisiren.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 27. Juli.

Fonds.	Zf.	Fr. Cour.		Actien.	Zf.	Fr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Sem.
St. Schlef.	3 1/2	104 1/8	103 3/8	Eisenbahnen.	5	—	146	
Preuß. Engl.	4	103	—	Berl. Forstb.	4	—	103 1/2	
Oblig. 30.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	170 1/2	
Präm. Sch. d.	—	—	88 3/4	Magd. Leipj.	4	—	103 1/2	
Seehandl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Kur. u. Nm.	—	—	—	Brl. Anhalt.	—	148 3/4	—	
Schldsch.	3 1/2	102	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	
Berl. Stadt.	—	—	—	Düss. Elberf.	5	85	84	
Oblig.	3 1/2	103 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	95 3/4	
Danz. do. in	—	—	—	Rheinische	5	—	76 1/2	
Lh.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	—	96 1/2	
Wpfr. Pfr.	3 1/2	102 3/4	102 1/4	Berl. Frankf.	5	126	125	
Grsh. Pos. do.	4	—	106 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	104	
do. do.	3 1/2	—	101	Db. Schlef.	4	114 1/2	—	
Wpfr. Pfr.	3 1/2	—	103 3/4	B. Steit. Lt. A.	—	—	118 1/4	
Pomm. do.	3 1/2	103 1/4	—	do. do. Lt. B.	—	—	118 1/4	
Kur. u. Nm.	—	—	—	do. do. abgest.	—	—	—	
do.	3 1/2	103 1/8	102 1/2	Frdrichsdor.	—	137 1/2	13 1/2	
Schlef. do.	3 1/2	102 1/4	101 1/4	And. Goldm.	—	—	—	
				à 5 Thlr.	—	12 1/4	11 3/4	
				Disconto.	—	3	4	

## Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Halle, den 27. Juli.

Weizen	2 s	—	1/2	—	2 s	10	1/2	—
Roggen	2 s	2 s	6 s	—	2 s	10	—	—
Gerste	1 s	15 s	—	—	1 s	17	6 s	—
Hafer	1 s	3 s	9 s	—	1 s	7	6 s	—

Magdeburg, den 27. Juli. (Nach Wispen.)

Weizen	54	—	56 1/2	Gerste	—	—	—
Roggen	—	—	—	Hafer	26	—	27

## Bekanntmachungen.

Die im Hypothekenbuche von Polleben Vol. II. Nr. 72. pag. 1154. intabulirten Grundstücke des Eosathen Christian Kobe und seiner Ehefrau Marie geb. Mohr,

- 1) das Wohnhaus Nr. 84. nebst Hofraum, Scheune, Stallung, Garten und 3 Baumkabeln, auf 274 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. und
- 2) 16 1/2 Acker Land, Wandelgrundstücke, sub Nris. 32, 191, 357, 386, 489, 524, 598, 1325, 1347a, 1474, 1629 auf 1044 Thlr. gerichtlich unter Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben abgeschätzt, sollen im Wege nothwendiger Subhastation Schuldenhalber in dem auf

den 11. October 1843,

Vormittags von 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle zu Polleben anstehenden Termine verkauft werden.

Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen sind in der Registratur einzusehen.

Erdeborn, am 18. Juni 1843.

Gräfl. Schwerinsches Patrimonial-Gericht zu Polleben. Koloff.

Verpachtung. Das Schießhaus zu Laucha soll fernerweit auf 6 Jahre und zwar 3 Jahr gewiß und 3 Jahr ungewiß, von Michaelis dieses Jahres ab, im Wege des Meistgebots und unter den im Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen verpachtet werden.

Hierzu ist auf

den 24. August 1843. Nachmittags 3 Uhr

ein Bietungstermin auf dem Rathhause allhier anberaumt. Pachtliebhaber wollen sich in demselben einfinden, und so einrichten, daß sie im Stande sind, über ihre persönlichen Verhältnisse und Vermögensumstände im Termine zureichenden Nachweis zu führen. Laucha, am 25. Juli 1843.

Der Magistrat.

Im Verlage von Friedr. Vassermann in Mannheim ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Lex Saliua und die Text-Glossen in der salischen Gesefsammlung germanisch nicht keltisch, mit Beziehung auf die Schrift von Dr. Leo: „Die Mal-

## Wasserstand zu Halle

am 28. Juli.

Oberhaupt 6 Fuß — Zoll.

Unterhaupt 7 Fuß 2 Zoll.

## Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 27. Juli: Nr. 1 and — Zoll.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. Juli.

**Im Kronprinzen:** Hr. Pred. Steindorf a. Ravensstein. Hr. Landw. u. Stadtkr. Rath Hanff u. Hr. Reg.-Rath Deegewald a. Stettin. Hr. Dr. Assessor Hanff a. Frankfurt a./D. Frau Bürgermstr. Coqui a. Magdeburg. Frau Bar. v. Soydywa, Frau Gräfin v. Bocholz-Affeburg u. Hr. Rentmstr. Hillenkamp a. Hindenburg. Hr. Reg.-Rath v. Jakob a. Stettin. Hr. Partik. Plewe a. Breslau. Hr. Gutsbes. Ludwig a. Tharand. Hr. Defon. Feindlich a. Magdeburg. Die Hrrn. Kautl. Bayer a. Berlin, Spöring a. Kofla, Mannheimer a. Schönebeck, Schmuze a. Lettmich, Seiffert a. Frankfurt.

**Stadt Zürich:** Hr. Konfist.-Rath Marot a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Seyfert a. Leipzig, Hoffmeister a. Naumburg, Bels a. Nordhausen, Rathe a. Berlin, Sohn a. Magdeburg. Die Hrrn. Partik. Weber a. Heiligenstadt, Schramm a. Wismhausen.

**Goldnen Ring:** Hr. Berg-Glebe Scheibner a. Klauenthal. Die Hrrn. Partik. Flaschmann u. Krause a. Frankfurt. Hr. Refor. Brotsch a. Schweinitz. Hr. Defon. Lange a. Medtenburg. Die Hrrn. Kaufl. Meise a. Leipzig, Pfigmann u. Schnorr a. Berlin, Beyer a. Altenburg.

**Goldnen Löwen:** Hr. Schul- u. Koll.-Rath v. Re'nide a. Petersburg. Hr. Juwelier Köppler a. Bremen. Die Hrrn. Kaufl. Weimzweig a. Berlin, Schneider a. Magdeburg. Hr. Baumstr. Peters a. Zwenkau. Hr. Konditor Dörfel a. Dessau.

**Stadt Hamburg:** Die Hrrn. Pred. Dr. Hefedig u. Schneck a. Pennsylvanien. Hr. Berg-Assessor Wegner a. Eisleben. Hr. Gymn.-Lehrer Breitenbach a. Wittenberg. Hr. Botaniker Müller a. Halle. Mad. Bornschein a. Allstedt.

**Goldnen Kugel:** Hr. Defon. Weitepp a. Memleben. Die Hrrn. Gutsbes. Reinhold u. Küst a. Bockern. Gymn. Reinhaller a. Erfurt. Die Hrrn. Kaufl. Herz a. Dessau, Richter a. Braunschweig.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Apotheker Gieseler u. Hr. Kaufm. Wernicke a. Berlin.

berg'sche Glossen, ein Rest altkeltischer Sprache und Rechtsauffassung."

Ein Versuch von

Rnut Jungbohn Element aus Nordfriesland, phil. Dr. und Privatdocent der Geschichte zu Kiel. geh. 8.

Preis: 18 gGr. od. 1 fl. 12 fr.

Der Verfasser, als gründlicher Forscher schon durch seine „Nordgermanische Welt" bekannt, tritt hier dem Versuche des Dr. Leo, die Text-Glossen in der Lex Saliua dem Keltenthum anzueignen, mit dem Beweise ihres Germanischen Ursprungs entgegen. Die Darstellung des historischen Verhaltens der Kelten zu den Germanen, so wie der Ueberblick der französischen Geschichte, welche der Verfasser den Erörterungen über die Glossen vorausschickt, geben der Schrift noch besonderen Werth, indem sie, von dem Standpunkt der Geschichte, wie der Sprachforschung, das Uebergewicht des germanischen Elements in der fränkischen Staatenbildung einleuchtend nachweisen.